

**Umfragebericht Pop-up-Park auf
der Waldstätterstrasse 2021**



Abb. 1 Pop-up-Park auf der Waldstätterstrasse, Bild: Franca Pedrazzetti

Datum: 1. März 2022

Autor/innen: Diana Celi und Jonas Baum

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	3
2	Gestaltung des Pop-up-Parks.....	3
2.1	Evaluation	4
3	Erkenntnisse.....	8
4	Weiteres Vorgehen.....	9

1 Einführung

Der Begriff «Pop-up» bedeutet auftauchen und wieder verschwinden. Pop-up-Parks bieten die Chance, den öffentlichen Raum aktiv mitzugestalten und einen saisonalen Belebungspunkt im Wohn- und Quartierumfeld zu gestalten. Zentral dabei ist, dass die Luzerner Bevölkerung ihre Bedürfnisse und Wünsche einbringen kann. Das gilt auch für den Pop-up-Park auf der Waldstätterstrasse.

Die Waldstätterstrasse soll langfristig autofrei bleiben. Dies wurde in einem [parlamentarischen Vorstoss](#) gefordert, der vom Grossen Stadtrat überwiesen wurde. In der [Stellungnahme zum Postulat](#) kam der Stadtrat zum Schluss, dass sich die Waldstätterstrasse für einen Begegnungs- und Aufenthaltsort eignet, da unter anderem der Autoverkehr sehr gering ist. Die Erfahrungen, die mit dem Pop-up-Park gemacht werden, sowie die Rückmeldungen der Anwohnerinnen und Anwohner, des Gewerbes und aus dem Quartier werden die Grundlage für die definitive Gestaltung und das Bauprojekt sein, das ab 2024 umgesetzt werden soll.

Mit dem vorliegenden Umfragebericht werden die Ergebnisse der im Herbst 2021 durchgeführte Umfrage aufgezeigt. Die Resultate dienen zur Evaluation des Pop-up-Parks. Das weitere Vorgehen wird am Ende des Umfrageberichts dargelegt.

2 Gestaltung des Pop-up-Parks

2020 hat die Stadt Luzern zusammen mit dem Quartierverein Hirschmatt-Neustadt ein Gestaltungskonzept für den Pop-up-Park erarbeitet. Anhand eines Modells, Rückmeldungen und einem Austausch mit direktbetroffenen Parteien (Migros, Restaurant Barbés) wurde Anfang 2021 der Gestaltungsvorschlag erarbeitet und am 2. Juli 2021 umgesetzt (siehe Abb. 2).

Der Pop-up-Park an der Waldstätterstrasse besteht aus diversen Sitzgelegenheiten und Pflanzenelementen. Des Weiteren ist auf dem Pop-up-Park das Spiel Mühle als Bodenmarkierung aufgezeichnet. Dennoch besteht auf der Waldstätterstrasse weiterhin genug Platz für Velofahrer*innen. Die freie Fläche zwischen dem Pop-up-Park und den Veloabstellplätzen auf dem Trottoir bietet Platz für eine durchfahrt.

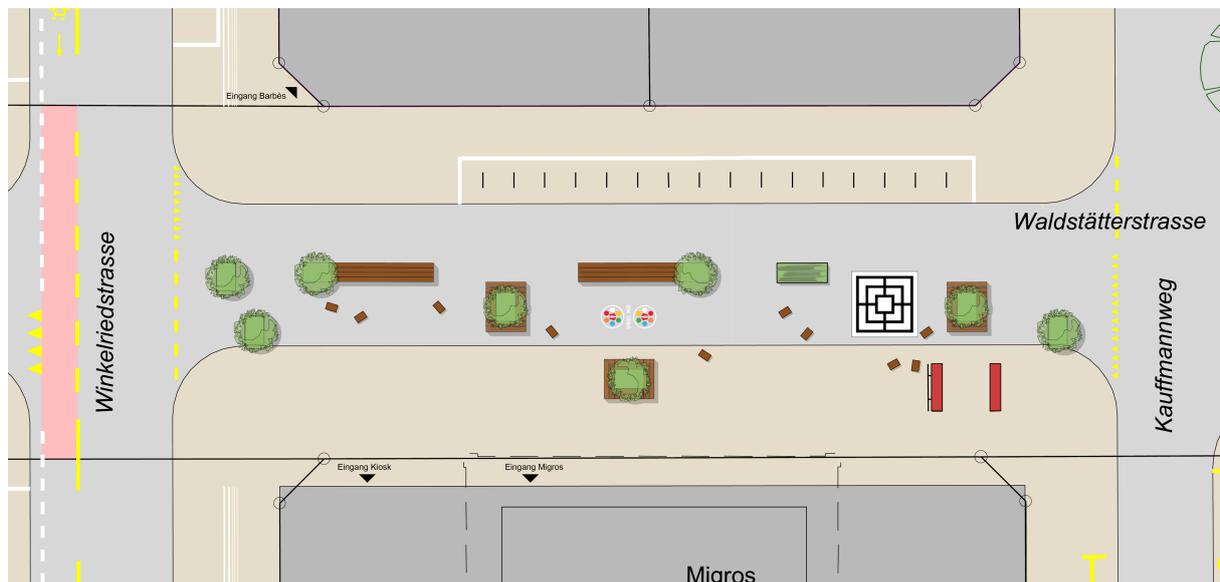


Abb. 2 Plan des Pop-up-Parks auf der Waldstätterstrasse (ohne Massstab)



Abb. 3 - 6 Gestaltung auf der Waldstätterstrasse

Bilder: Franca Pedrazzetti

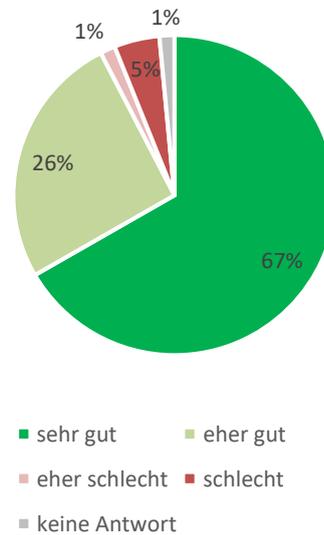
2.1 Evaluation

Vom 25. Oktober bis 10. November 2021 konnte die Luzerner Bevölkerung Ideen und Rückmeldungen auf der Partizipationsplattform [Dialog Luzern](#) einbringen. Während dieser Zeit wurde auf einem Plakat an der Waldstätterstrasse ein direkter Link zur Umfrage aufgestellt. Auf der Projektwebseite konnten die Teilnehmenden entweder eigene Vorschläge (Ideen, Skizzen oder Bilder) erfassen oder einen Fragebogen ausfüllen. Der Fragebogen wurde insgesamt von 66 Personen vollständig ausgefüllt. Obwohl die Rückmeldungen aus der Umfrage nicht repräsentativ sind, dienen diese dazu, Hinweise für die Anpassung des Pop-up-Parks und für die definitive Gestaltung der Waldstätterstrasse zu gewinnen. Untenstehend die statistische Auswertung.

Allgemeine Bewertung zum Pop-up-Park auf der Waldstätterstrasse

Die Rückmeldungen zum Pop-up-Park fallen sehr positiv aus. Ungefähr zweidrittel bewerten den Pop-up-Park an der Waldstätterstrasse als sehr gut. Ein weiteres Viertel findet ihn eher gut, während nur ungefähr 6 Prozent den Pop-up-Park als schlecht oder eher schlecht bewerten. In 18 von 28 textlichen Rückmeldungen wurde die Zustimmung zum Pop-up-Park ausdrücklich betont. Dabei wird vor allem geschätzt, dass der Pop-up-Park die Waldstätterstrasse vor der Migros belebt. Beispielhaft sind zwei Zitatausschnitte aufgeführt: «[...] er [der Pop-up-Park] macht das Quartier lebendiger und gleichzeitig ruhiger [...]», «Schön, dass dieser Teil des Hirschmattquartiers neu autofrei ist & dass es das gesellige Zusammensein fördert.»

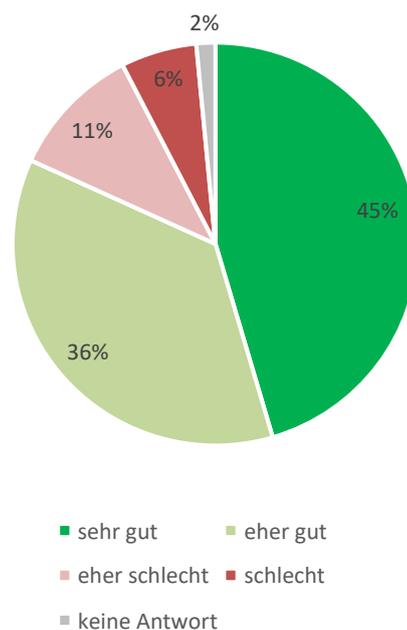
1. Wie bewerten Sie den Pop-up-Park auf der Waldstätterstrasse?



Situation Velo- und Fussverkehr

Neben dem Pop-up-Park hat es Platz für eine Velodurchfahrt. Dieses Nebeneinander zwischen dem Pop-up-Park und dem Veloweg wird grundsätzlich als gut wahrgenommen. Ein wahrgenommens Konfliktpotenzial wird in der Umfrage kaum zum Ausdruck gebracht. Die Teilnehmenden sind überwiegend zufrieden mit dem Nebeneinander von Velo- und Fussverkehr. Ungefähr 81 Prozent beurteilen das Nebeneinander als sehr gut oder eher gut. Ein geringerer Anteil – rund 17 Prozent – der Teilnehmenden bewertet das Nebeneinander negativ oder eher negativ. Eine eher kritischer Teilnehmender/in äusserte sich zum dazu wie folgt: «Ich würde den Veloweg aber streichen - häufig fahren die Velos in beide Richtungen und kleine Kinder, die hinter den Blumenkisten hervorspringen, werden von den Velofahrenden erst spät gesehen.» Aufgrund solchen Beobachtungen sollte die verkehrliche Situation weiterhin beobachtet werden.

2. Wie beurteilen Sie das Nebeneinander von Velo- und Fussverkehr?

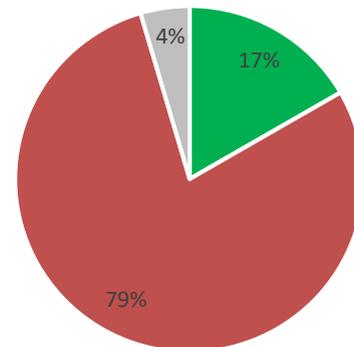


Standort Veloabstellplätze

Es besteht die Möglichkeit, die Veloabstellplätze zukünftig ganz oder teilweise zu verschieben. Die Umfrage zeigt aber, dass die Teilnehmende am bisherigen Standort der Veloparkplätze festhalten wollen. Ein überwiegender Anteil – rund 80 Prozent – der Teilnehmenden wünscht sich einen Verbleib am bisherigen Standort. Nur 17 Prozent sprechen sich für eine Verschiebung der Veloabstellplätze aus.

In einer Folgefrage konnten die Teilnehmenden, welche sich für eine Verschiebung aussprachen, einen alternativen Standort vorschlagen. Dabei gingen fünf Rückmeldungen zu einem Verschiebungsort ein. Zweimal wurde eine Verschiebung an den Kaufmannweg vorgeschlagen, jeweils einmal an den Helvetiaplatz, auf die Winkelriedstrasse und möglichst Nahe an der Migros.

3. Sollen die Veloabstellplätze an einen anderen Ort verschoben werden?



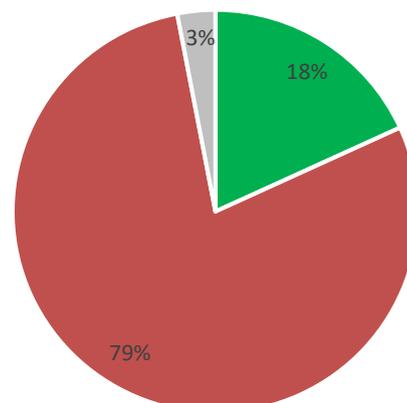
■ Ja, sie sollen verschoben werden.
■ Nein, sie sollen bleiben, wo sie sind.
■ keine Antwort

Situation bodenmarkierter Spiele

Obwohl die Spiele des Pop-up-Parks von den Teilnehmenden kaum genutzt werden, wird der Nutzen für Kinder mehrfach hervorgehoben. Nur ungefähr 18 Prozent der Fragebogenteilnehmende benutzen die am Boden markierten Spiele, während 79 Prozent sie nicht benutzen. Auf die Folgefrage, weshalb Sie die Spiele nicht benutzen, antworteten viele, das sie zu alt, keine Zeit oder keinen Bedarf hätten. Nichtsdestotrotz wurde mehrfach betont, dass Kinder die Bodenspiele rege benutzten, wie beispielsweise folgende Zitatausschnitte illustrieren: «Meine Kinder nutzen die Spiele gerne.», «Werden gut von Kindern benutzt», «Meist sind bereits Kinder da und das ist gut so.» Ausserdem heben einige Teilnehmende hervor, dass Sie die Spiele gut finden, auch wenn Sie diese nicht selber nutzen.

Ausserdem sollte bei dieser Frage beachtet werden, dass keine Angaben zum Alter bei der Beantwortung des Fragebogens erhoben wurden. Es ist gut möglich,

4. Benutzen Sie die Spiele, die am Boden markiert sind?



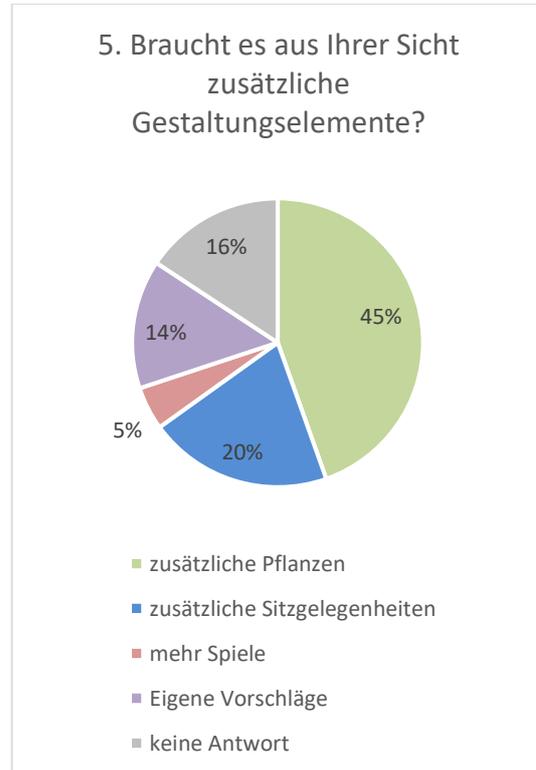
■ Ja ■ Nein ■ keine Antwort

dass sich vor allem Erwachsene Menschen Zeit genommen haben den Fragebogen auszufüllen und somit Kinder in den Umfrageergebnissen unzureichend repräsentiert sind.

Bedarf nach zusätzlichen Gestaltungselementen

Vor allem zusätzliche Sitzgelegenheiten und Pflanzen sind beim Pop-up-Park erwünscht. 45 Prozent möchten sich mehr Pflanzen im Pop-up-Park und 20 Prozent mehr Sitzgelegenheiten. Zusätzliche Bodenspiele möchten nur 5 Prozent der Teilnehmenden. 14 Prozent der Antworten sind eigene Vorschläge für zusätzliche Gestaltungselemente (siehe Abschnitt eigene Vorschläge). 16 Prozent der Teilnehmenden haben die Frage ausgelassen

Bei der Frage nach zusätzlichen Gestaltungselementen sollte beachtet werden, dass eine Option für «weniger Gestaltungselemente» oder «keine zusätzlichen Gestaltungselemente notwendig» gefehlt hat. Deshalb ist es nicht möglich abzuschätzen, wie viele Teilnehmer/innen mit der jetzigen Gestaltung zufrieden sind.



Eigene Vorschläge

In der fünften Frage konnte man zusätzlich zu den vorgegeben Optionen noch eigene Vorschläge formulieren, dabei sind elf Vorschläge eingegangen. Von diesen elf Vorschlägen forderten eine Teilnehmerin oder Teilnehmer eine Verringerung der Gestaltungselemente, eine verlangte einen kompletten Rückbau des Pop-up-Parks, während zwei weitere keine zusätzlichen Gestaltungselemente möchten, weil die jetzigen Ausstattung gut sei. Des Weiteren wurde der Wunsch nach einem Tisch oder einem Unterstand, welcher vor Regen oder Sonne schützt, mehrfach eingebracht. Ausserdem wurde auch der Wunsch nach «Etwas Besonderes z. B. eine Schaukel bzw. hängende oder innovative Sitzgelegenheit mit schönem Design», einem Brunnen, einem Naschgarten oder zusätzlicher Beleuchtung eingebracht.

4 Erkenntnisse

▪ **Möblierung**

Die Teilnehmende des Fragebogens wünschen sich vor allem zusätzliche Pflanzen und Sitzgelegenheiten auf dem Pop-up-Park. Ausserdem gehen aus den eingebrachten Vorschlägen vereinzelt Wünsche nach einem Tisch, Schattenspender oder einem Brunnen hervor. Da bis zum definitiven Bauprojekt keine baulichen Massnahmen vorgenommen werden und es in dieser Phase nur um kleinere Gestaltungsanpassungen geht, können einige Vorschläge erst in einer späteren Projektierungsphase berücksichtigt werden. Dazu gehören der Wunsch nach einem Brunnen oder nach einer Schaukel.

▪ **Spiele**

Obwohl die Bodenspiele von den Teilnehmenden kaum genutzt werden, kann man nicht auf eine Ablehnung der Spiele schliessen. Als Begründung für das nicht benutzten der Spiele geben die meisten Teilnehmende an, dass sie zu alt für die Spiele sind oder sich zu alt fühlen (z. B. «Weil ich kein Kind bin.», «Ich bin mit fast 60 etwas zu alt dafür», «Weil ich zu alt für diese Spiele bin»), noch keine Zeit zum Spielen hatten (z. B. «Kam noch nicht dazu», «Bin noch nicht dazu gekommen», «Wenig Zeit») oder weil Sie keinen Bedarf haben (z. B. «Ich bin nicht wirklich der Spielertyp.», «Weil ich zu Hause spielen kann!», «Kein Bedarf»). Nichtdestotrotz geben viele Teilnehmende an, dass die Spiele im Pop-up-Park bleiben sollen (z. B. «Finde die Spiele aber toll.», «Spiele unbedingt belassen!», «aber ich finde Mühle ist grundsätzlich ein gutes Spiel.»), vor allem weil die Spiele von Kindern benutzt werden und so zur Belebung des Pop-up-Parks beitragen (z. B. «Meine Kinder nutzen die Spiele gerne.», «Werden gut von Kindern benutzt», «Meist sind bereits Kinder da und das ist gut so.», «Die lebhaftere entspannte Szene freut mich aber sehr.»). Aufgrund dieser Rückmeldungen sollte man nicht darauf schliessen, dass die Spiele nicht erwünscht sind, einige Teilnehmende schätzen die am Boden markierten Spiele sogar, auch wenn sie diese nicht nutzten.

▪ **Veloabstellplätze**

Nur wenige Teilnehmende des Fragebogens wünschen sich eine Verschiebung der Veloparkplätze. Eine klare Mehrheit spricht sich für den Verbleib der Veloparkplätze an dem bisherigen Standort aus (fast 80 Prozent). Jene Teilnehmer/innen wo sich für eine Verschiebung aussprachen, wünschen sich vor allem eine ortsnahe Verschiebung (beispielsweise an die Kaufmanstrasse oder an den Helvetiaplatz). Aufgrund dieser Rückmeldungen werden die Veloabstellplätze vorerst an diesem Standort bleiben.

5 Weiteres Vorgehen

Da die Rückmeldungen zur jetzigen Gestaltung des Pop-up-Parks grösstenteils positiv oder sehr positiv ausgefallen sind und sich dringende Anpassungen somit nicht aufdrängen, werden voraussichtlich bis zur definitiven Gestaltung der Waldstätterstrasse keine Veränderungen an der Gestaltung vorgenommen. Dennoch gingen aus der Umfrage wertvolle Rückmeldungen zur weiteren Gestaltung ein. So sind beispielsweise zusätzliche Begrünungselemente, Sitzgelegenheiten oder ein Tisch gewünscht. Die Rückmeldungen aus der Umfrage werden in die weiteren Planungsschritte ab 2024 und das Bauprojekt zur definitiven Neugestaltung miteinfließen.

Ausserdem konnten durch die zeitnahe Umsetzung des Pop-up-Parks auf der Waldstätterstrasse auch Erfahrungen gesammelt werden, wie Pop-up-Parks zukünftig gezielt als Instrument in Planungsprozessen eingesetzt werden können. Diese Erfahrungen werden in zukünftige Projekte miteinfließen.

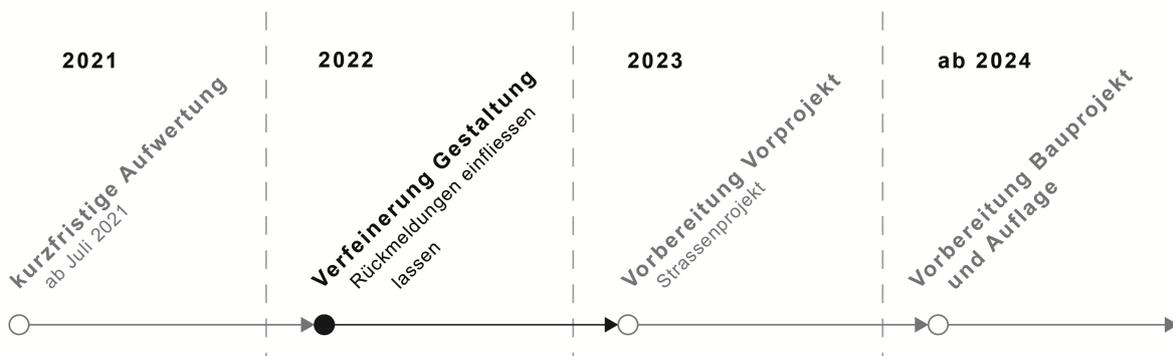


Abb. 7 Etappen der Umgestaltung der Waldstätterstrasse